

## Alle mal hinschauen und lesen

ERSTELLT 15.06.2012



Die Klasse 10b der Realschule am Stadtpark hat sich für eine Gedenkplakette eingesetzt und rannte damit offenen Türen ein. Foto: Ralf Krieger

**Acht Monate haben die Schülerinnen und Schüler der 10b der Realschule am Stadtpark für die Gedenktafel am Elefanten in der Kolonie III gearbeitet. Am Donnerstag wurde sie feierlich eingeweiht. Von Michael Richmann**

### Wiesdorf.

Für die Schülerinnen und Schüler der Realschule am Stadtpark war es ein besonderer Moment, auf den sie acht Monate hingearbeitet haben: Gemeinsam mit Kathrin Klein, Geschichtslehrerin der Klasse 10b, enthüllte Egon Morsch von der Bürgervereinigung der Kolonien II und III am Donnerstagvormittag eine Gedenktafel vor der Elefantensstatue an der Havensteinstraße.

Ihre Gedenktafel – denn die Elefantensstatue war ein Aspekt des Geschichtsunterrichts, der sich mit dem Nationalsozialismus in Leverkusen beschäftigte. Die Episode mit der 200 Kilogramm schweren Bronzeskulptur hat es den Schülern besonders angetan: Der Elefant zierte einen Brunnen, der 1921 am Eingang der Wohnkolonie aufgestellt wurde – der Elefant mit dem Gesicht zur Kolonie. Als die Nationalsozialisten 1935 ihre Leverkusener Parteizentrale in der Doktorsburg einrichteten, echauffierten sich die Machthaber, dass die Statue ihnen das Hinterteil entgegenstreckt und drehten die Statue kurzerhand um. Seitdem schauten die Anwohner der Kolonie auf das Gesäß des Elefanten – bis 2007, dann veranlasste die Bürgervereinigung, dass die Statue wieder in ihre ursprüngliche Position gedreht wurde.

### Diese Geschichte muss erzählt werden

Diese Geschichte muss doch erzählt werden, glaubten die Schülerinnen und Schüler. Also machten sie sich daran, eine Gedenktafel zu entwerfen, und sprachen Sponsoren an. Bei der Bürgervereinigung rannten sie mit ihrem Anliegen offene Türen ein – und die Immobilien-Firma Vivawest, die auch die Kolonie verwaltet, willigte ein, einen Großteil der Kosten zu tragen.

Für Jannis Riebschläger eine gute Sache: „Der Brunnen kommt so unscheinbar daher – die meisten von uns kannten ihn gar nicht. Und die, die ihn kannten, kannten die Geschichte nicht.“ Auf diese Weise wird dem Elefanten und seiner Geschichte wieder mehr Aufmerksamkeit zuteil. Zudem freuten sich die Schüler, dass sie mit ihrer Arbeit im Klassenraum auch in den öffentlichen Raum hineinwirken konnten – sieben Tage, bevor die Realschulzeit endet.